



5. Mai 2002 - Stammapostel Richard Fehr in Mainz

(Rheinland-Pfalz)

Am 5. Mai 2002 besucht Stammapostel Richard Fehr den Bezirk Mainz in Mainz (Rheinland-Pfalz) Handlungen: Inruhesetzung der Bischöfe Paul Bork (Rheinland-Pfalz) und Günter Corvinus (Hessen), Ordination der Bischöfe Clément Haeck (Luxemburg), Bernd Koberstein und Hartmut Vogel (beide Hessen)

Informationen zum Gottesdienst

Ort: Kurfürstliches Schloss in Mainz / Rheinland-Pfalz

Lied: Hier stehen wir von nah und fern (GB 227)

Begleiter: Bezirksapostel Klaus Saur (Süddeutschland) und Hagen Wend (Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland), die Apostel Michael Ehrich (Süddeutschland), Gunter Homburg (NRW), Heinz Kreuzberger (Hessen), Gert Opdenplatz (Rheinland-Pfalz/Saarland), Willi Sommer (Hessen) und Erhard Suter (Spanien)

Handlungen: Inruhesetzung der Bischöfe Paul Bork (Rheinland-Pfalz) und Günter Corvinus (Hessen), Ordination der Bischöfe Clément Haeck (Luxemburg), Bernd Koberstein und Hartmut Vogel (beide Hessen)

Teilnehmer: insgesamt 19 307

Übersetzung: simultan in Englisch und Französisch

Übertragung: in Bild und Ton nach Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Belgien, Luxemburg, Griechenland, Türkei, Libanon und Zypern

Predigtbeiträge der beiden in Ruhestand tretenden Bischöfe Bork und Corvinus

Bischof Paul Bork:

Meine lieben Brüder und Schwestern!

Zu Beginn des Gottesdienstes hat uns der Stammapostel eingeladen, alles, was uns beschwert und belastet auf den Altar zu

legen. So ist unsere Seele aufgetan worden für das, was uns bereitet war. Wenn unsere Sänger gesungen haben: „Wie selig ist's zu glauben...“, dann können wir diese Worte aus unserer

Erfahrung bestätigen. In den Jahren, die wir durchlebt haben,

hat sich gezeigt, welche große Macht der Glaube an Jesus Christus ist, an seinen Namen und

an die, die er gesandt hat.

Denn im Aufnehmen derer, die von ihm gesandt sind, haben wir Zugang zum Herrn und zu seiner Macht. Wir sind dankbar, Gottes Kinder zu sein, und groß ist unsere Freude darüber, dass wir einen Heimweg gehen, den Weg dorthin, wo die Stätte bereitet ist, um auf ewig bei dem Herrn zu sein, bei Jesus Christus, der den Tod überwunden hat. Lasst uns auf diesem Weg bleiben, bis wir vom Glauben zum Schauen kommen!

Bischof Günter Corvinus:

Meine im Herrn geliebten Geschwister!

Am Anfang dieses Gottesdienstes sprach der Stammapostel von der Erfindung Gutenbergs und der „Macht des gedruckten

Wortes“. Dann hat er in seiner unnachahmlichen Art in das Wort hineingeführt, das dich und mich zu dem gemacht hat,

was wir sind, nämlich ein Gotteskind, eine durch den Heiligen Geist geadelte Seele, eine Braut, die auf ihren Bräutigam

wartet und der Hochzeit entgegengeführt wird. Das ist geschehen durch das Wort, das eine noch viel größere Macht hat, als

das gedruckte Wort Gutenbergs. [...] Es tut gut zu erleben, wie klar und verständlich die Arbeit des Heiligen Geistes in dieser Zeit ist. Unter der Aufnahme des Wortes wird der Glaube geweckt und gestärkt, den wir in uns tragen dürfen. Wer wollte gegen das angehen, was uns heute

Morgen wie selbstverständlich in die Seele gelegt wurde? Wie großartig ist es, die Macht der Sündenvergebung zu erleben! [...] Wenn wir nachher unter die Gnade gekommen

sind, braucht keiner auf den anderen herabzublicken, dann ist die Schwester, die ganz hinten sitzt und unter

Krankheit gehen muss, genauso wert wie ich, der hier vorne steht und euch dient. Der Herr stellt uns alle auf die gleiche Stufe

begnadigter Sünder. Es ist schon eine großartige Sache, das alles in dieser Zeit miterleben zu dürfen!

Predigtauszüge aus Unsere Familie. Jahrgang 2002 Nr. 18

Predigtauszüge aus Unsere Familie. Jahrgang 2002 Nr. 18

5. Mai 2002

